

# DEN GEWÄSSERN MEHR RAUM GEBEN - CHANCEN UND SYNERGIEN EINES BUNDESWEITEN FLÄCHENZIELS FÜR DIE GEWÄSSERENTWICKLUNG

## PROJEKTINFORMATIONEN

**FÖRDERGEBER**  
Umweltbundesamt (UBA)

**PROJEKTPARTNER**  
Chromgruen Planungs- und Beratungs-GmbH & Co KG, umweltbüro essen Bolle & Partner GbR, DIE GEWÄSSER-EXPERTEN!, Ruhr-Universität Bochum – Umweltanalyse und -planung, Ruhr-Universität Bochum – Umwelttechnik + Ökologie im Bauwesen, TH OWL – GIS und Digitalisierung

**Bearbeiter/Kontakt:**  
Dr. Andreas Müller, Chromgruen Planungs- und Beratungs-GmbH & Co KG, info@chromgruen.de

Prof. Dr. Christian Jolk  
christian.jolk@th-owl.de

## Hintergrund

An der Schwelle zum dritten Bewirtschaftungszyklus der EG-Wasser-Rahmenrichtlinie, der im Jahr 2022 beginnen wird, weisen weniger als 10 Prozent der Fließgewässer in Deutschland einen guten ökologischen Zustand oder ein gutes ökologisches Potenzial auf. Diese Umweltziele der EG-Wasser-Rahmenrichtlinie sollen jedoch bis 2027 in allen Fließgewässern erreicht sein. Dass nur wenige Fließgewässer diese Ziele erreichen, ist neben übermäßigen Nähr- und Schadstoffeinträgen v. a. auf unzureichende Durchgängigkeit und morphologische Defizite zurückzuführen. Im dritten Bewirtschaftungszyklus der EG-Wasser-Rahmenrichtlinie wird es demzufolge notwendig sein, Maßnahmen zur Minderung dieser gewässerstrukturellen Defizite in einem Umfang zu planen und umzusetzen, der das Erreichen des guten ökologischen Zustands bzw. Potenzials ermöglicht. In Deutschland besteht jedoch derzeit ein hohes Umsetzungsdefizit bei Gewässerentwicklungsmaßnahmen. Die Belange des Gewässerschutzes werden zudem nur unzureichend in anderen Politikbereichen wahrgenommen. Die Umweltministerkonferenz ruft in diesem Zusammenhang dazu auf, die Anforderungen des Gewässerschutzes fachlich gut zu begründen, mit umweltpolitischen Zielen zu untersetzen und in andere Politikfelder zu tragen. Fachleute sind sich darüber einig, dass Fließgewässer nur nachhaltig und effizient in den zur Zielerreichung der EG-WRRL erforderlichen gewässerstrukturellen Zustand versetzt werden können, wenn ihnen genügend Raum für die Gewässer- und Auenentwicklung zur Verfügung gestellt wird. Dies gilt vor allem auch in Zeiten des Klimawandels. Ziel dieses Forschungsvorhabens ist es, die fachlichen Grundlagen eines bundesweiten Flächenziels für die Entwicklung von Fließgewässern zu erarbeiten und die Chancen und Synergien zu erörtern, die mit einer umweltpolitischen Etablierung dieses Flächenziels verbunden sind.

## Ziele des Vorhabens

Das Vorhaben dient der unmittelbaren Unterstützung und Umsetzung der Nationalen Wasserstrategie in der Aktion zur „Ermittlung des Flächenbedarfs für Auenentwicklung und Gewässerentwicklungskorridore“ sowie des Aktionsprogramms Natürlicher Klimaschutz im Handlungsfeld „Flächenbedarfe für Gewässerentwicklungskorridore ermitteln (HF 8.7)“.

## Vorgehensweise

Es werden bundesweite Empfehlungen für hydromorphologische Orientierungswerte formuliert und in die hydromorphologischen Steckbriefe der Fließgewässertypen übertragen. Es wird der Flächenbedarf

für Gewässerentwicklungsflächen bundesweit quantitativ ermittelt und ein Flächenziel für die Gewässerentwicklung in Deutschland abgeleitet. Es wird fachlich analysiert, wie raumbezogene hydromorphologische Gewässerentwicklungsmaßnahmen auf Ökosystemleistungen oder Nutzungen wirken und unter welchen Randbedingungen von synergistischen oder antagonistischen Wirkungen ausgegangen werden kann. In diese Analyse wird auch der Vergleich der Maßnahme „Gewässerentwicklung in der Fläche“ mit anderen Maßnahmen aufgenommen, die der Förderung der jeweiligen Ökosystemleistung oder Nutzung traditionell dienen. Es wird eine Einschätzung vorgenommen, inwiefern die Maßnahme „Gewässerentwicklung“ eine Vorzugsvariante darstellt. Auf Basis dieser Analyse wird eine Einschätzung der Herausforderungen und Chancen vorgenommen, die mit der Etablierung eines Flächenziels für die Gewässerentwicklung umweltpolitisch zu erwarten sind.